

# „Nicht geschimpft ist genug gelobt?“

Die Kundin lachte kurz laut auf, als ich diesen alten Sinn-Spruch sagte, als wir kurz zum Thema Mitarbeitermotivation kamen. Dann wurde es wieder ernst, weil das Thema auch hier wie bei vielen unter den Nägeln brennt. Und auf die nächste Frage, wann sie denn das letzte Mal jemanden aus dem Team wirklich gelobt hatte, fiel ihr auf Anhub nichts ein.

Ehrlich gemeintes Lob ist einer der stärksten Klebstoffe zur Mitarbeiterbindung. Bei einer Betriebsbesichtigung lobte der große Produktionsinhaber seine Azubis vor seinen Kollegen mit den (spaßig gemeinten) Worten „Und die beiden hier, die bekommt ihr nicht – die sind nämlich wirklich gut!“ Nur ein kurzer Satz, der aber lange nachhallt. Vor allem in den Köpfen der Auszubildenden, aber auch bei allen anderen.

Man muss es deutlich sagen, die Kräfteverhältnisse zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber verschieben sich grundlegend. Gute Mitarbeiter finden heute viel leichter eine neue Stelle, die Angst vor Arbeitslosigkeit ist gering. Auf der anderen Seite sind die Arbeitgeber auf gute Kräfte angewiesen und brauchen oft mehr und bessere Unterstützung im Wettbewerb um die Kunden. In Summe bewerben sich heute die Arbeitgeber beim Arbeitnehmer.

„Was soll ich denn loben, die macht doch einfach nur ihren Job“ – dies ist ein häufiger Reflex auf das

Thema. Natürlich kann man darüber streiten, ob das an sich schon ein Lob wert ist. Aber Wertschätzung ist in jedem Fall angesagt. Auch ein Dank für den jahrzehntelangen treuen Dienst macht wirklich Sinn. Es hilft den Inhabern oft zu hinterfragen: „Was wäre, wenn dieser Mitarbeiter nicht mehr da wäre?“ Meist fallen einem dann positive Eigenschaften ein, auch wenn diese vielleicht eigentlich selbstverständlich sind. Wem auch auf diese Frage nichts einfällt, der sollte zudem überlegen, ob diese Beschäftigung so weiter Sinn macht.

Wer viel und gerne lobt, stellt oft auch fest, dass auf einmal das Klima intern insgesamt besser wird und es passiert sogar, dass im Verlauf die Inhaber gelobt werden. Das klingt ironisch, ist aber nicht so gemeint. Statt der Kultur der Kritik ist das Hervorheben des Positiven wesentlich stärker und motiviert unheimlich. Ein Coach sagte mal: „Du musst die Mitarbeiter erwischen, wenn sie das Richtige tun und dann loben.“ Es geht allerdings nicht um Schönfärberei – wer seiner Arbeit nicht nachkommt, muss klar darauf hingewiesen werden. Aber wenn es dann funktioniert, ist ein Lob sicherlich viel wert. Auch weil die Verhaltensänderung für den Mitarbeiter so viel stärker auffällt. So bewegt man sein Team in die richtige Richtung! Also, wann erwischen Sie Ihr Team?

*„Statt der Kultur der Kritik ist das Hervorheben des Positiven wesentlich stärker und motiviert unheimlich.“*

Rupert Fey mit der Unternehmensberatung beyond-flora ist Vermarktungsexperte für den grünen Markt. Schwerpunkte sind Vermarktung, Organisation und Strategieentwicklung. Kunden und Projekte kommen aus Gartenbau, Handel und der Zulieferindustrie.

**Kontakt:** ✉ [info@beyond-flora.com](mailto:info@beyond-flora.com) 🌐 [www.beyond-flora.com](http://www.beyond-flora.com)



Foto: privat